

Grand Steeple-Chase de Paris ist das Highlight am Sonntag in Frankreich - Shannon Rock schon viermal Zweiter in diesem Rennen

So French vor der Titelverteidigung?

So French gilt als einer der Favoriten auf den Gruppe I-Sieg in Auteuil

Foto: imago



VON ROLF C. HEMKE

AUTEUIL > Am kommenden Sonntag steht auf der Pariser Hindernisrennbahn Auteuil der Jahreshöhepunkt an. Die berühmte Grand Steeple-Chase de Paris führt über satte sechs Kilometer und ist mit 850.000 Euro höher dotiert als der Cheltenham Gold Cup. Dennoch treten auch in diesem Jahr mal wieder keine englischen oder irischen Pferde in der Monstre-Prüfung an. Die Franzosen bleiben unter sich. Und Titelverteidiger So French unter James Reveley, der sich im April mit einem souveränen Gruppe II-Sieg empfahl, sollte beste Siegaussichten haben. Der sechs Jahre alte, von Guillaume Macaire betreute Poliglote-Sohn enttäuschte zwar im letzten Herbst im Prix La Haye Jouselin als Vierter, doch scheint er zu seiner Bestform zurückgefunden zu haben. Zudem ist er mit dem im April von ihm geschlagenen Storm Of Saintly und dem im Jahr 2015 in der Grand Steeple Chase erfolgreichen Milord Thomas seine beiden ärgsten Konkurrenten losgeworden - beide müssen verletzt pausieren.

Ewiger Zweiter Shannon Rock

Jean-Paul Gallorinis Shannon Rock allerdings ist mit von der Partie, Vierter zu So French im April und danach noch Gruppe III-Dritter. Auch wenn der Turgeon-Sohn mit seinen elf Jahren mittlerweile nicht mehr der Jüngste ist, ist er immer ein Kandidat für die Plätze. Er war von 2012 bis 2015 rekordverdächtige viermal Zweiter in der Monstre-Prüfung. Arnaud Chaillé-Chaillé ist mit dem zuletzt bei vier Starts dreifachen Gruppe III-Sieger Perfect Impulse unter Tristan Lemagnen vertreten. Wenn der fünf Jahre alte Poliglote-Sohn sauber springt - was bei ihm immer mal wieder ein Thema ist - dann kann er auf Gruppe I-Level erstmals für Aufmerksamkeit sorgen. Zuletzt dreifacher Sieger war auch Philippe Cottins Mali Borgia, darunter einmal Gruppe III-Sieger in einem Feld, in dem Perfect Impulse stürzte. Frischer Listensieger ist Francois Nicolles Bipolaire unter Thomas Guegeun, der zumindest um die Plätze mitmischen könnte. Im Feld von fünfzehn Pferden kann sich natürlich auch immer eine Überraschung ergeben.

Steckbrief

NAME: Claudia Fleißner
(Amateur-Rennreiterin mit 8 Siegen)

GEBOREN: Am 4.10.1983 in Ingolstadt

BERUF: Mein erlernter Beruf ist Pharmazeutisch-Technische Assistentin (also Giftmischerin in der Apotheke), bin nun aber seit fast zehn Jahren selbständig mit meiner Eventagentur Party Pusher.

ERSTER KONTAKT MIT EINEM PFERD (kein Rennpferd): Ich war 14 Jahre alt, als ich das erste Mal ein Pferd reiten durfte. Hier nahm ich tatsächlich mit meinem Vater zusammen die ersten Longe-Stunden. Wir lernten sozusagen Kopf/Kopf das Reiten und ritten dann sonntags immer mit den Haflingern des örtlichen Pferdestalls durch den Wald.

SO KAM ICH ZUM RENNSPORT: Es war absoluter Zufall. Ich hatte einen Tanzauftritt in der Diskothek von Philipp Brunner, welcher Rennpferdebesitzer war. An diesem Abend war auch sein Trainer Michael Figge in der Disco, Philipp machte uns bekannt. Michael ließ mich daraufhin eines seiner Rennpferde reiten. Da war es um mich geschehen, ich war fasziniert von den edlen Pferden. Nach einiger Zeit intensiven Trainings ermutigte mich Michael, die Prüfung zum Amateurrennteiler abzulegen.

ICH LIEBE MEINEN BERUF, WEIL: es mir einfach Spaß macht, immer wieder neue und interessante Leute kennenzulernen und an verschiedenste Orte reisen zu können.



MIR GEFÄLLT IM RENNSPORT NICHT, DASS: die Renntage leider immer weniger werden und somit auch die Möglichkeiten Rennen zu reiten sich verringern.

LIEBLINGSHOBBY: Der Kontakt mit den Galopprennen.

LIEBLINGSSPORTART AUSSER GALOPPRENNEN: Natürlich das Tanzen und im Winter Skifahren

EIN ZIEL, DAS ICH NOCH ERREICHEN MÖCHTE: Als Rennreiterin national und international Rennen reiten zu dürfen und auch als Züchterin Erfolge zu erzielen.

WORAUF ICH IM LEBEN NICHT VERZICHTEN MÖCHTE: Natürlich möchte ich nicht auf den Umgang mit den Pferden verzichten. Es gibt aber auch noch viele andere schöne Dinge im Leben, die ich nicht vermissen möchte, wie zum Beispiel Familie, Freunde, Urlaub.



Mit A Miracle gewinnt Claudia Fleißner in Dresden

Foto: Sorge

BESTER KOLLEGE/FREUND IM SPORT: Mittlerweile kenne ich deutschlandweit einige sehr nette Personen, zu denen ich ein gutes freundschaftliches Verhältnis habe. Freundschaften herrschen auch in München zwischen einigen Reitern und Reiterinnen, so dass wir alle zusammen ab und zu essen gehen, zum See oder zum Tanzen fahren.

MEIN SCHÖNSTES ERLEBNIS IM RENNSPORT: Es gab mehrere tolle Erlebnisse für mich im Rennsport. Sportlich gesehen sogar mein erster Sieg mit Lord Emery in Paris, letztes Jahr der Ausgleich III-

Sieg mit A Miracle. Emotional gesehen die Siege mit meinen eigenen Pferden Go Go Queen und Schneekönigin.

MEIN SCHLIMMSTES ERLEBNIS IM RENNSPORT: Zum Glück hatte ich noch kein sehr schlimmes Erlebnis, habe mir aber bei Stürzen im Training schon die Nase und rechte Hand gebrochen, was natürlich sehr unangenehm war.

DAS MACHE ICH NACH MEINER AKTIVEN KARRIERE: Mit dieser Frage habe ich mich noch nicht so beschäftigt, aber ich kann mir vorstellen, im kleinen Rahmen Rennpferde zu züchten.